

Archäologisches Museum

In der Mitte des 18. Jahrhunderts wurde mit der Sammlung antiker Münzen des Polyhistor Johann Heinrich Schulze der Grundstock für eine Antikensammlung gelegt.

Seit der Berufung von Ludwig Ross zum Professor für Klassische Archäologie in Halle begann 1845 der Aufbau einer Abguss-Sammlung antiker Plastik und einer Sammlung von originalen Antiken. Das zunächst bescheidene Universitätsmuseum war der Öffentlichkeit zugänglich und ist das älteste Kunstmuseum in der Stadt Halle.

In der Folge erweiterten besonders Alexander Conze und Heinrich Heydemann die Bestände der Sammlungen und bemühten sich um eine angemessene Unterbringung.

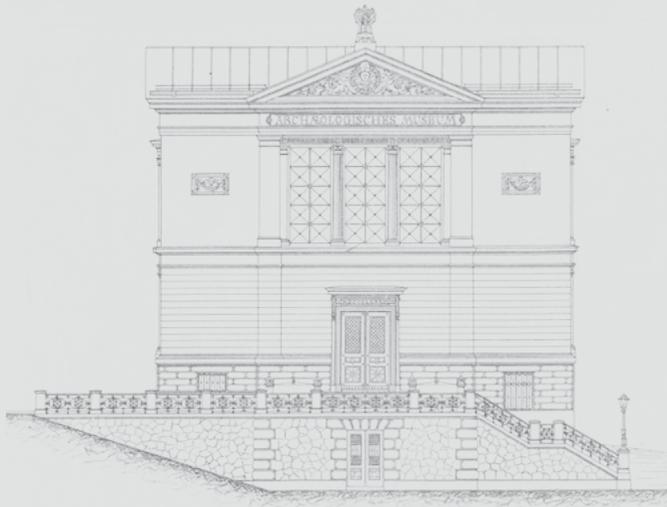
Carl Robert war es vergönnt, 1891 den Neubau des Archäologischen Museums am Universitätsplatz einzuweihen, und er entfaltete hier in den folgenden fast dreißig Jahren eine außerordentliche Wirksamkeit in der akademischen Lehre und der öffentlichen Wahrnehmung.

Nach dem Tode Roberts 1922 erhielt das Gebäude den Ehrennamen „Robertinum“.

Das im Kriege nicht zerstörte Haus hat einen großen Teil der Sammlungsbestände erhalten können und präsentiert sie heute vor allem in den Ausstellungsräumen im Obergeschoss.

Neben dem Archäologischen Museum und der Bibliothek der Klassischen Altertumswissenschaften beherbergt das Gebäude die Disziplinen Klassische Archäologie, Griechische, Lateinische, Mittel- und Neulateinische Philologie sowie Alte Geschichte.

Das Archäologische Museum organisiert Studioausstellungen, beteiligt sich an größeren Ausstellungsprojekten und ist in die studentische Ausbildung einbezogen.



Fotos: Georg Pöhlein
Gestaltung: Patrick Faßhauer

Strieses
Biertunnel



125 Jahre Archäologisches Museum am Universitätsplatz (1891–2016)



Einladung zur Festveranstaltung



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG





Im Jahre 1841, also vor 175 Jahren, fasste die Vereinigte Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg den Entschluss, eine archäologische Universitätsammlung einzurichten. Ludwig Ross als erster Professor für Klassische Archäologie in Halle konnte 1849 das kleine Archäologische Museum eröffnen, zu dieser Zeit die einzige öffentliche Kunstsammlung der Stadt. Die Bemühungen seiner Nachfolger um ein eigenes Museumsgebäude führten jedoch erst vier Jahrzehnte später zum Erfolg. Carl Robert war es vergönnt, die Sammlungen antiker Originale und Abgüsse von Skulpturen in ihr eigens errichtetes Museumsgebäude am Universitätsplatz zu überführen und es am 9. Dezember 1891 feierlich zu eröffnen. Somit feiert das Archäologische Museum der Martin-Luther-Universität am Universitätsplatz am Freitag, den 9. 12. 2016, sein 125-jähriges Jubiläum, dadurch rückt auch der vor 175 Jahren gefasste Beschluss wieder ins universitäre Bewusstsein – ein Zeichen für eine stolze und vitale Tradition!

125 Jahre Archäologisches Museum am Universitätsplatz (1891–2016)

Aula im Löwengebäude am Universitätsplatz 11, 06108 Halle (Saale)
Freitag, 09.12. 2016, 16.00 Uhr s.t.

PROGRAMM

Auftakt – Kinder- und Jugendchor der Oper Halle

Begrüßung durch Prof. Dr. Stefan Lehmann,
Leiter des Archäologischen Museums

Begrüßungsrede des Rektors der Martin-Luther-Universität,
Prof. Dr. Udo Sträter

Grußwort des Oberbürgermeisters von Halle,
Dr. Bernd Wiegand

Grußwort von Dr. Martin Hoernes,
Generalsekretär der Ernst von Siemens Kunststiftung
und Präsentation der Antiken aus der Sammlung Otto Kern,
die mit Hilfe der Stiftung erworben wurde

Festvortrag von Prof. Dr. Dieter Salzmann (Münster)

„Das Archäologische Museum der Universität Münster – Wiederbelebung und Etablierung“

Zwischenspiel – Kinder- und Jugendchor der Oper Halle

Aufführung des Puppentheaters Halle, inspiriert vom Archäologischen Museum

Ausklang – Kinder- und Jugendchor der Oper Halle

Ende gegen 18.00 Uhr

*Im Anschluss besteht die Möglichkeit, bei einem Glas Wein
die Ausstellungsräume des Archäologischen Museums zu besichtigen,
das bis 20.00 Uhr geöffnet sein wird.*